

Wird Schul-Konzept international kopiert?

Art und Weise der Bildung von Migranten von Marburger Schule sorgt für europaweites Interesse

Europäische Staaten reißen sich um das Modell der Beschulung von Flüchtlingskindern, das an der Sophie-von-Brabant-Schule umgesetzt wird. Irlands Präsident hat sich daher von Marburger Lehrern Praxis-Tipps geholt.

von Stefanie Wellner

Marburg. Zu was ein Schulaustausch so führen kann: Michael D. Higgins ist auf das, was an der Marburger Sophie-von-Brabant-Schule (SvB) im Bildungsalltag gemacht wird, durch eine Partnerschule in seiner irischen Heimat aufmerksam geworden. Higgins, irischer Präsident, wurde immer neugieriger – und wollte mehr darüber erfahren, wieso das mit den Migranten, mit deren Bildung in der mittelhessischen Universitätsstadt so gut läuft.

Und so lud Präsident Higgins jetzt Martin Bergmann, Konrektor der SvB, und Projektleiter Wolfgang Karl ein, um ihn und eine irische Polit-Delegations in Europas Flüchtlings-Problem-land Nummer eins – nach Griechenland zu begleiten. Dort, an der Universität von Athen präsentierten die Marburger ihr Erasmus-Projekt mit dem Ziel, Jugendliche in Schulen, aber auch in das soziale Leben zu integrieren.

„Wir finden aus Versehen ungläubliche Verbreitung. Offensichtlich haben wir mit unserem Projekt den Puls der Zeit getroffen“, sagt Bergmann: „Die Beschulung von Migranten ist ein großes Thema in Europa, nicht zuletzt wegen der Flüchtlingswelle, und alle europäischen Länder stehen vor den gleichen Herausforderungen.“

Im August 2017 entwickelte die SvB das Erasmus-Projekt „Mesas“, an dem auch fünf Partnerschulen in Europa beteiligt sind. Der Begriff Mesas ist nicht nur Abkürzung für „Integration of Migrants in European School



Eine irische Delegation, angeführt von Irlands Präsident Michael D. Higgins, samt Ehefrau Sabina, hat Martin Bergmann und Wolfgang Karl für einen Vortrag zum Migranten-Bildungskonzept der Sophie-von-Brabant-Schule eingeladen. Fotos: Björn Wisker, privat

systems and Societies“, sondern auch das spanische Wort für Tisch. Diese Bezeichnung wählte das Entwickler-Team, da das Projekt genau wie ein Tisch auf vier Beinen stehe. Die vier Säulen des Konzepts sind der Spracherwerb, die Integration in die Schule und das Erlernen von demokratischen Prinzipien, die Erleichterung der Integration in die Gesellschaft und die berufliche Orientierung.

Sprachintensivklassen sind allem vorgeschaltet

Migranten, Flüchtlinge wie auch Kinder von Arbeitsmigranten, gehen in der Brabant-Schule ein Jahr in Sprachintensivklassen, bevor sie in Regelklassen wechseln. Beispielsweise durch die Arbeit von Klassensprechern und Schülervertretung lernen die Schüler

demokratische Teilhabekennen. Mit Integrationspartnern, wie zum Beispiel Sportvereinen, sozialen Trägern und Sozialarbeitern gibt die Schule Hilfestellungen bei der Integration in die Gesellschaft.

Bei der beruflichen Orientierung kooperiert die SvB mit beruflichen Schulen, der Adolf-Reichwein- und der Käthe-Kollwitz- sowie den kaufmännischen Schulen.

Einen Tag in der Woche lernen die Schüler sechs Stunden lang beispielsweise Holzverarbeitung oder alles über die Gastronomie. Außerdem absolvieren alle Schüler zwei Praktika in einem Betrieb. „Wenn die Schüler ihren Abschluss machen, kennen sie ihre Stärken und wissen, in welche Richtung sie wollen“, erklärte Bergmann.

Zusätzlich hatte die Schule eine Präsentation über Flucht

und Traumatisierung ausgearbeitet. Diese soll den Lehrern vermitteln, was sie wissen müssen, um diese Kinder beschulen zu können.

Diese Präsentation fand großes Interesse bei den Betreuern in griechischen Flüchtlingslagern, die darum baten, sie an ihre freiwilligen Helfer als Hilfestellung verteilen zu dürfen.

Irlands Präsident Higgins hielt im Anschluss, nach dem Erhalt der Ehrendoktorwürde an der Uni Athen, eine Rede, sprach darin über die Wichtigkeit der Arbeit mit jungen Menschen und nannte Erasmus als beispielhafte Möglichkeit, junge Menschen für Europa zu begeistern. Er stellte fest, dass Migra-

tion das bestimmende Thema des 21. Jahrhunderts ist und der Umgang damit zeige, auf welcher moralischen Grundlage unsere Gesellschaften stehen.

Higgins sagte aber auch, er verstehe, dass Populisten leichtes Spiel haben, wenn Gewinne privatisiert und Verluste und Probleme von der Allgemeinheit getragen werden müssen.

„Die Rede begeisterte uns, weil unser Projekt genau gegen die Probleme steuert, die der Präsident angesprochen hat“, sagt Projektleiter Wolfgang Karl. Die Einladung sei „eine ungläubliche Würdigung des Projekts“, die Rede habe die Pädagogen inspiriert weiterzumachen.



Ortsbeirat lehnt Kriterien für Vergabe ab

von Heinz-Dieter Henkel

Michelbach. Der Ortsbeirat Michelbach hat sich einstimmig gegen die von der Marburger Stadtentwicklungsgesellschaft (SEG) aufgestellten Richtlinien für die Vergabe von Grundstücken im neuen Baugebiet „Michelbach-Nord“ ausgesprochen. Der Ortsbeirat sah im aufgestellten Punktesystem zu wenige bereits im Stadtteil wohnende Mitbürger berücksichtigt.

So könne ein in Michelbach aufgewachsener Jugendlicher, der zum Studium in eine andere Stadt gezogen sei, faktisch keinen Bauplatz in seinem Heimatort mehr bekommen. Positiv wurde zwar angemerkt, dass Alleinerziehende Bonuspunkte bei der Vergabe erhielten, aber welcher Alleinerziehende könne sich schon einen Neubau leisten?

Das Ortsgrremium schlägt ein zweistufiges Vergabesystem vor. In einem ersten Schritt sollen Einheimische oder in Michelbach Aufgewachsene berücksichtigt werden. Erst danach sollten Auswärtige, bevorzugt am Entwicklungsstandort „Görzhäuser Hof“ Arbeitende, berücksichtigt werden. Die SEG, so die Empfehlung des Ortsbeirats, solle ein neues Konzept erarbeiten.

Mit Oldtimer durch Fernost und -west

Planetview-Saison endet morgen · Ermäßigter Eintritt für OP-Abokarten-Inhaber

Morgen präsentiert das Team von Planetview ab 19.30 Uhr im Kulturzentrum KFZ in der Biegenstraße 13 eine Lichtbildshow über eine skurrile Reise in einem Oldtimer-Wohnmobil.

Marburg. „Die Vortrags-Referenten Sabine Hoppe und Thomas Rahn zeigen die besten Bilder und erzählen die spannendsten Geschichten, die sie von dieser abenteuerlichen Tour durch den fernen Osten und fernen Westen mitgebracht haben“, sagt Planetview-Organisator Geert Schroeder. „Ihre Reise führte sie durch Laos, Thailand und Malaysia bis ans Ende des eurasischen Kontinents. Durch die dichten Dschungel, in chaotische Metropolen, zu den größten Tempelanlagen der Welt in Kambodscha und zu Orang Utans auf Sumatra.“

Planetview-Mitglied Lena Schauder ergänzt: „Packend erzählen Hoppe und Rahn von interessanten Begegnungen mit den Einheimischen, atemberaubenden Landschaften und faszinierenden Kulturen. Das Publikum darf sich auf eine Bilderreise durch diverse faszinierende Länder freuen.“

Passend zum Vortragsthema und zum Abschluss der Planetview-Saison bieten die Veranstalter im Foyer Drinks aus Ostasien an.

■ Karten: Eintrittskarten kostenlos im Vorverkauf 12,50 Euro (ermäßigt 10,50 Euro), an der

Abendkasse jeweils 2 Euro mehr. Für OP-Abokarten-Inhaber gelten Sonderpreise. Diese Karten gibt es nur in den OP-Geschäftsstellen.

■ Vorverkauf: Tourist-Info Marburg (Biegenstraße 15), Kulturladen KFZ (Biegenstraße 13),

Musikhaus am Biegen (Biegenstraße 33), Antiquariat Roter Stern (Am Grün), Tapir Ausrüstung (Am Grün), Ovinho Weinhandel (Frankfurter Straße), STA Travel (Wettergasse) und unter www.planetview.de. Dort gibt es auch weitere Informationen.



Sabine Hoppe und Thomas Rahn waren mit einem Oldtimer-Wohnmobil im fernen Osten und Westen unterwegs. Foto: Planetview

MELDUNGEN

Elektroautos parken kostenlos

Marburg. Die Stadt Marburg stellt Fahrern von Elektroautos öffentliche Parkflächen jetzt grundsätzlich kostenlos zur Verfügung. Bisher ging das nur auf Antrag mit einer speziellen Parkgenehmigung. „Wer ein Elektroauto fährt, muss jetzt keinen Parkschein mehr ziehen“, führt Verkehrsdezernent und Oberbürgermeister Dr. Thomas Spies (SPD) aus. Ausgenommen von dieser Regelung sind gewerbliche Parkflächen.

„Die Verbesserung der Luftqualität ist der Stadt Marburg ein zentrales Anliegen. Das dient nicht nur dem Klimaschutz, sondern insbesondere auch der Lebensqualität und der Gesundheit der Bürger“, erklärt Spies. Um dieses Ziel zu erreichen, setze die Stadt Marburg verschiedene Projekte um. Aktuell werde ein Green-City-Plan mit Mitteln aus dem Dieselpflicht erstellt, sagt Bürgermeister und Umwelddezernent Wieland Stötzel (CDU). Voraussetzung für das kostenlose Parken ist das E-Kennzeichen am Auto. Elektrofahrzeuge mit ausländischem Kennzeichen dürfen ebenfalls kostenlos auf den öffentlichen Flächen parken, wenn sie mit einer entsprechenden Plakette gekennzeichnet sind. E-Kennzeichnungen gibt es für Batterieelektrofahrzeuge, für Fahrzeuge mit Brennstoffzelle und für von außen aufladbare Hybridfahrzeuge, sofern sie maximal 50 Gramm CO2 pro Kilometer ausstoßen und eine Mindestreichweite von 30 Kilometern (bis Ende 2017) beziehungsweise 40 Kilometern (seit 2018) im E-Betrieb aufweisen.

Auszeit für Pflegepersonen

Wehrda. Das Tagungszentrum Sonneck in Wehrda bietet eine Veranstaltung für Angehörige pflegebedürftiger Menschen an. Ziel ist es, Betroffenen einen kleinen Freiraum zu schaffen, in dem sie durchatmen, neue Kraft schöpfen und ihre Situation reflektieren können. Karin Ackermann-Stoletzky, Supervisorin, Beratung und Seelsorge, wird unter anderem darüber sprechen, wie sich Beziehungen durch Pflegebedürftigkeit ändern und wie man dieser Veränderung begegnet. Es wird Raum geben für persönliche Beratung. Termin: 9. bis 12. April; Veranstalter: Begegnungszentrum Sonneck, Hebronsberg 7, 35041 Marburg-Wehrda; weitere Infos unter Telefon 06421 / 805450.

Waldorfschüler spielen Theater

Marburg. Am Wochenende führt die achte Klasse der Waldorfschule das Stück „Katharina Knie“ von Carl Zuckmayer auf. Aufführungstermine sind Freitag, 16. März, und Samstag, 17. März, jeweils ab 20.15 Uhr, und Sonntag, 18. März, ab 16 Uhr. Ort der Veranstaltung ist die Aula der Waldorfschule in der Ockershäuser Allee 14.

Kreistanz-Welttag

Marburg. Heute feiern Tanzbegeisterte den „Welttag des Kreistanzens“ mit Tänzen zum Mitmachen von Griechenland über Russland nach England und Brasilien. Das Tanzfest des Tanzhauses Wosien findet statt von 18.30 bis 21 Uhr im Eurythmiesaal der Waldorfschule, Ockershäuser Allee 14.

Züchter wählen

Cappel. Neuwahlen und die Ehrung der Vereinsmeister stehen auf der Tagesordnung der Jahreshauptversammlung, die der Rassegeflügelzuchtverein Cappel am Freitag, 16. März, ab 19.30 Uhr in seinem Vereinsheim am Lintzingsweg abhält.